```````````````Südamerika

Politische Karte des Kontinents

Naturgeographie

Die Anden

Bevölkerung

Soziale Probleme

Rentenkapitalismus und Bodenreform

El Nino

Brasilia

Falkland Inseln  -    Islas Malvinas

britische Kronkolonie mit Selbständigkeitsstatus.

Gehören also zu GB. Argentinien beansprucht sie. 2200 Menschen leben hier, 12 173 km2, 200 Inseln, viele unbewohnt.

Krieg zw. GB und Argentinien 1982

Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Ab  1990 wieder Normalität. Ab 1999 wieder Flugverkehr zw. Argentinien und den Inseln.

Bedeutung für GB: wirtschaftliche Bedeutung: Nur Schafwolle

Aber: Prestige, strategische Lage im Südatlantik, vor wenigen Jahren Erdöl gefunden im Ozean vor den Inseln

Französisch Guyana  (la Guyane francaise)

Französisches Überseedepartement  (F besitzt 5 solcher Departements außerhalb Europas: La Réunion – Indischer Ozean. Guadeloupe und Martinique in der Karibik, St. Pierre et Miquelon bei Kanada)

Hauptstadt Paris, regionale Hauptstadt: Cayenne

Frz. Schul- und Rechtssystem, €, Autokennzeichen frz., Sozialsystem,

````````````````N a t u r r ä u m e

1. Tropen

1.a. Innere, immerfeuchte T.:

Amazonien, Regenwälder: Selvas

Das spezielle Phänomen der

Bifurcation        Abbildungen nächste Seite

Ein Fluss teilt sich in zwei. Beispiel: Orinoco – Casiquiare – Rio Negro - Amazonas

1.b. wechselfeuchte, äussere Tropen: Savannen = Llanos (am Orinoco)

2. Subtropen

2. a. Winterfeuchte Subtropen (Mittelmeerklima – Wein!!) Chile

2.b. subtropische Wüsten

Beispiel der Küstenwüste Atacama

1. Vor der Küste Chiles: kalter Humboldtstrom (Perustrom), kaltes Wasser - darüber kalte Luft.

2. Passate treiben das warme Wasser von der Oberfläche nach Westen

Kaltes Wasser aus der Tiefe steigt auf

3. Kühle Luft ist schwer - kann nicht aufsteigen daher auch nicht kondensieren – kein Niederschlag

4. Nur an der Grenze zwischen kalter Luft (unten) und wärmerer Luft (oben): Nebel. Nebelwälder.  (die wärmere Luft kühlt in Kontakt mit der kälteren Luft ab und kondensiert ein wenig)

3. Gemäßigte Zone

Westwindzone

Feuchtigkeit kommt also vom Pazifik

Skizze siehe Luv und Lee Schema auf Moodle,

auch Kapitel „nordamerikanische Kordillere“

Patagonien (Süden Argentiniens) liegt also

im Lee – im Regenschatten der Anden

4. Subpolare Zone

Tundra, Fjordküste

Südspitze des Kontinents, Feuerland bis Kap Hoorn

Die einzelnen Höhen in den bis 7000 m hohen Anden relativieren natürlich die Klimazonen

d. h. z. B. in Ecuador am Äquator sind nur „unten“ die Tropen mit Regenwald. In der Höhe gibt es subtropische, gemäßigte, subpolare und ganz oben polare Verhältnisse

1. Tierra caliente   „heißes Land“  entspricht den Tropen

Typische Produkte aus der Landwirtschaft:

Kakao, Tabak,  Ananas, Kokosnüsse, Zuckerrohr

2. Tierra templada  „gemäßigt warmes Land“   entspricht den Subtropen,

Zitrusfrüchte, Wein, Kaffee, Baumwolle

3. Tierra fría   „kaltes Land“    gemäßigte Zone   dichtest besiedelte Stufe

Kartoffeln, Süßkartoffeln, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer) Rinderzucht, Schafe, Lamas

4. Tierra helada   „gefrorenes Land“   subpolare Zone,

Schafe, Lamas

5. Tierra nevada  „Land des Schnees“ – polare Zone

Gletscher

Mais ist anspruchslos und kann dadurch in fast allen Zonen und Stufen! angebaut werden -  Grundnahrungsmittel  Nr.1

-e Selbständigkeit

-e diplomatischen Beziehungen

-e wirtschaftliche Bedeutung

-e strategische Lage

außerhalb Europas  (+Genetiv!)

das entspricht dem / der / dem / den (3. Fall!!)

anspruchslos

-e Rinderzucht

-r Anbau von Getreide

-r Weizen

-r Hafer

-r Roggen

-e Gerste

-s Rind / Rinder

polare Verhältnisse

-e Landwirtschaft

`````````````Soziale Verhältnisse in Südamerika

Fragen zum  Text „Bevölkerung Südamerikas“

3 große Gruppen der Mischlinge?

Mestizen (europ. – indian.),  Mulatten (schwarzafrikan. – europ.),  Zambos (schwarzafrikan. – indian.)

Andere Bezeichnung für „Ureinwohner“ allgemein:

indigene Völker

Beispiele für Indigene Völker in Südamerika:

Indios allgemein, Inkas

Wo leben diese heute vor allem?

Andenhochland, Amazonien

Afro- Lateinamerikaner   wo vor allem?

Brasilien

Pull- und Pushfaktoren

z. B. Arbeit ist ein Pullfaktor der Stadt für die Menschen vom unterentwickelten Land,

andere Pullfkatoren: medizinische Versorgung, besseres Wohnen, Bildung, Wasserqualität, hygienische Verhältnisse, ..

Gründe für Armut:

Ungleiche Verteilung von Grund und Boden (wenige besitzen den Großteil des Landes, die meisten Menschen besitzen nichts). Ungleiche Verteilung von Armut und Reichtum allgemein.

Typisch für viele südamerikanische Großstädte sind die Armenviertel, Elendsviertel, intl. „Slums“, in  Lateinamerika: „Favelas“

Favelas wachsen rund um die Großstädte stark an

2 Gründe: a. demographisch – kinderreiche Familien

          b. starke Pullfaktoren der Städte

die Hoffnungen der Menschen, die in die Favelas ziehen, erfüllen sich nicht. Situation oft noch schlimmer --  Kriminalität, Drogenproblematik,  Arbeitslosigkeit,   ..

Fachwortschatz:

-e Arbeitslosigkeit

nezaměstnanost

-r Analphabetismus

negramotnost

schlechte hygienische Verhältnisse

špatné hygienické podmínky

schlechte medizinische Versorgung

špatná lékařská péče

-e geringe Lebenserwartung

-e nezaměstnanost

nezaměstnanost

-r negramotnost

negramotnost

špatné hygienické podmínky

špatné hygienické podmínky

špatná lékařská péče

špatná lékařská péče

-e nízká délka života

(Nízká) krátká délka života    4a 13.2.

Besitzverhältnisse  in der Landwirtschaft

 In vielen südamerikanischen Staaten besitzen weniger als 10 prozent der Landbesitzer mehr als 80 prozent  des Landes.

 Großgrundbesitz  (Latifundien,  Haciendas) . ein Problem:

 Teile dieser großen Besitzungen werden

verpachtet (= vermietet)

Besitzer ist der Verpächter  (= Vermieter)

Der Pächter (=Mieter) zahlt dem Verpächter Pacht (=Miete)

 Pacht kann sein: Geld oder  Naturalien (Produkte aus der Landwirtschaft)

Problem: Landwirtschaft ist sehr abhängig vom Wetter, Naturkatastrophen, .

Es kann zu Missernten kommen.  Pächter muss sich u. U. (unter Umständen) verschulden, um die Pacht zahlen zu können.

Abhängigkeitsverhältnis zwischen Pächter – Verpächter ist ein Grund, dass sich diese Länder nicht rasch entwickeln.

Dieses Wirtschaftsystem nennt man auch Rentenkapitalismus --

```````````````Rentenkapitalismus

Rentenkapitalismus ist ein Begriff für ein Wirtschaftssystem (Hörigkeitsprinzip), in welchem die Eigentümer ihren Grundbesitz gegen einen erheblichen Anteil an der Ernte (50 Prozent und mehr) Pächtern zur Bewirtschaftung überlassen. Die Folgen sind sehr negativ: Die Ertragsanteile (Renten) der Grundbesitzer werden nicht wieder investiert, die Pächter sind zu nennenswerten Investitionen nicht in der Lage; auch sind sie verständlicherweise nicht an bodenerhaltenden Maßnahmen interessiert.

In eigenen Worten: Pächter ist abhängig vom Wetter und vom Verpächter –

negativ .

Die Pacht (Naturalien oder Geld) wird vom Verpächter nicht in die Entwicklung der Wirtschaft investiert –

negativ.

Pächter nicht fähig und auch nicht daran interessiert, in etwas zu investieren, das ihm ja nicht gehört

negativ.

Fachwortschatz:

besitzen

vermieten

mieten

-r Vermieter

-e Miete

abhängig von

-e Ernte

-e Missernte

sich verschulden

-s Abhängigkeitsverhältnis

-r Anteil an etwas

verständlicherweise

-e Hörigkeit

Gegenteil:

Minifundien besonders in den Anden

Sehr kleine, in  viele Parzellen zersplitterte Grundstücke

mít

pronajmout

pronajmout si

-r pronajímatel

-e nájemné

záleží na

-e sklizen

-e porucha plodiny

do dluhu

- závislý vztah

-r podíl na něčem

pochopitelně

-e otroctví

Naproti:

Minifundia zejména v Andách

Velmi malé zelené, roztříštěné do mnoha balíků

So klein, dass sie nicht rationell bewirtschaftet werden können, zu klein für Maschinen z. B.

 Diese Minifundien sind oft das Ergebnis der sogenannten Realteilung: Jedes Kind erbt einen gleich großen Anteil. (anderes Erbrecht wäre: ältester Sohn erbt Besitz, andere Kinder erhalten Geld)

 Lösung für beide Probleme (Latifundien und Minifundien):

Latifundien: Teile enteignen, verstaatlichen. Oder an Genossenschaften geben (diese wirtschaften gemeinsam, verkaufen die Ernte gemeinsam und teilen das Geld auf)

Funktioniert  schlecht, da Großgrundbesitzer sehr viel Einfluss auf die Politik haben.

Minifundien müsste man zusammenlegen, und dann auch gemeinsam, z. B. durch Genossenschaften bewirtschaften

Problem: Zusammenlegen von verschiedenen Parzellen nicht leicht weil sie oft verschieden „gut“ sind (Boden, Sonne, Schatten, steiles Relief, zu feucht, zu trocken, .)

Alle diese Maßnahmen zusammen sind Elemente einer Boden- (Land-)reform

Südamerikanische Staaten sind fast alle „Schwellenländer“. (středně rozvinuté země)

Sie stehen

an der „Schwelle“ / am Übergang vom              unterentwickelten Land (Entwicklungsland) zum hoch entwickelten „Industrie“land     (vyspělé)

fachwortschatz:

verpachtet

-r Pächter

-e Landwirtschaft

zersplittert

erben – vererben

mieten  - vermieten

enteignen

verstaatlichen

-e Genossenschaft

-s Entwicklungsland

-s entwickelte „Industrie“land

pronajatý

-r nájemc

-e zemědělství

roztříštěný

zdědit - zdědit

nájemné - nájemné

vyvlastnit

znárodnit

-e kooperativní

- rozvojová země

- rozvinutá „průmyslová“ země

Brasilia – eine „neue (Haupt)-stadt“

Brasilia D.F.    - distrito federal

Zum Vergleich :   Washington D. C.   District of Columbia

Beide sind Hauptstädte von Bundesstaaten (Staaten, die aus mehreren Teilstaaten, Bundesländern, …. bestehen.)

Diese Districte sind „neutrale Gebiete“, die zu keinem Teilstaat gehören

1763 bis 1960 Rio de Janeiro Hauptstadt          .     Gründe für eine neue Hauptstadt:

In Rio:  Verflechtung von Wirtschaft und Politik  / Korruption - wollte man aufbrechen, Rio – Drogen, Kriminalität, Favelas, ..    Probleme!!

Den Nordosten Brasiliens entwickeln, dort ist das „Armenhaus“ Brasiliens, wirtschaftlich schwache Region

Neue Identität des Staates, neue, junge, dynamische  Hauptstadt, Symbol für den Übergang von Entwicklungsland zum Industriestaat

Liegt in 1000m Höhe, angenehmeres Klima als in Rio

Auftrag: Oscar Niemeyer (brasilian. Architekt mit deutschen Wurzeln) (er baute auch UNO (-OSN) Gebäude in New York)

Plan: Moderne Architektur, alle Funktionen einer Stadt.

Grundriss Flugzeug, Cockpit  Regierung, Wasserflächen für  Erholung , Sport , Trinkwasserspeicher und Energiegewinnung – siehe Mapa de Brasília – nächster slide

Verkehrsinfrastruktur (Flughafen, Ringautobahn, Wohnviertel in Tragflächen, in Reichweite der Industrieanlagen aber doch räumlich davon getrennt

überschaubare Größe, um Pendlerströme klein zu halten

Einwohnerzahl  des Bundesdistrikts sollte 500.000 nicht übersteigen

Realität: Funktionalität im Zentrum ok.

Aber Stadt wuchs sehr bald unkontrolliert an den Rändern, Anziehungskraft – Pullfaktoren!! - für das Armenhaus Brasiliens war sie zu groß

Schätzung heute 5 Millionen Einwohner

Favelas entstanden rund um diese Stadt

Impulse ja, auch an den Verbindungsstraßen Brasilia / Küste

Also ein nur teilweiser Erfolg

Wirtschaftssysteme

 Unterschied zw. Betriebswirtschaft (wie funktioniert eine Firma?) und Volkswirtschaft (das Wirtschaften eines Staates)

„Wirtschaftssysteme“ beziehen sich vor allem auf Volkswirtschaft

Zentrale Frage: wie viel Einfluss hat der Staat auf die Wirtschaft??

3 Typen:

1. Die freie Marktwirtschaft

2. Zentralverwaltungswirtschaft  (Planwirtschaft)

3. Die soziale Marktwirtschaft

 Die freie Marktwirtschaft

Der Markt regelt die Wirtschaft.  Die Rolle des Staates ist sehr klein

Begründer:

Adam Smith: (1723  -  1790)  „An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations” – Der Wohlstand der Nationen.

Unsichtbare Hand = Markt selbst. Angebot und Nachfrage regeln und bestimmen z. B. Preise.

Durch hohe Nachfrage steigen die Preise

Durch ein sehr hohes Angebot sinken die Preise.

Unternehmer streben nach Gewinnmaximierung

Dazu müssen die Kosten klein sein Kostenfaktoren sind z. B.:

Grund und Boden

Arbeitskraft

Energie, Rohstoffe

Maschinen

Kapital

Know how

Diese nennt man auch „Produktionsfaktoren“

Zur Steigerung der Produktion und für höhere Gewinne müssen die Kosten gesenkt werden

Am leichtesten geht das bei der Arbeitskraft. -- Soziale Ungerechtigkeit. Ende 19. Jh. Arbeiter organisieren sich – es entsteht die Arbeiterklasse – Demonstrationen – Revolutionen

„Die soziale Frage“ des 19.Jahrhunderts

Beispiel: Oktoberrevolution, 1917, Beginn in St. Petersburg, Ende des Zarenreiches

fachwortschatz:

-r Unternehmer

-s Angebot

-e Nachfrage

-e Arbeitskraft

-r Gewinn

-e Arbeiterklasse

-r podnikatel

- nabídka

-e poptávka

-e pracovník

-r zisk

-e dělnická třída

 2. Zentralverwaltungswirtschaft (Planwirtschaft)

Ideen von Karl Marx und Friedrich Engels

Politisch: Sozialismus – in der Folge Kommunismus

Proletariat (Arbeiterklasse) entsteht – Klassenkampftheorie

Arbeitgeber =  die Ausbeuter (vykořist‘ovatelé) Arbeiter = die Ausgebeuteten

ausbeuten  (vykořist‘ovat) - die Ausbeutung

Große Rolle des Staates in der Wirtschaft

Privateigentum wird enteignet, verstaatlicht

Privatbesitz nur zum Eigenbedarf (das was man selbst braucht)  z. B. Haus selber bewohnen o.k., mit Gewinn vermieten NEIN!

Pläne entstehen (meistens 5-Jahrespläne): wieviel (Menge) von einem Produkt, zu welchem Preis, in welcher Zeit, wo…… hergestellt (produziert)  werden soll

Auch Preise und Löhne werden vom Staat festgesetzt

Denkbeispiel: Heute wird ein 5-Jahresplan gemacht, d. h., dass wir heute bis ins Jahr  2026  entscheiden – kann das funktionieren???

Übersetzung eines sprachlich anspruchsvollen Textes:

Die Gegner der planwirtschaftlichen Ordnung kritisieren vor allem, dass es praktisch unmöglich sei, den Bedarf aller Güter im Voraus festzulegen und überhaupt zu erkennen.

Da ein Privatbesitz von Produktionsfaktoren (Kapital, Arbeit) eingeschränkt oder gar unmöglich ist, gibt es keinen Markt für diese Produktionsmittel und somit auch keinen Preis.

Wenn der Preis der Produktionsmittel nicht bekannt ist, kann nicht entschieden werden ob sich eine Investition lohnt und zur Steigerung des materiellen Wohlbefindens der Bevölkerung beiträgt.

Zentralverwaltungswirtschaften erzeugten keinen der Marktwirtschaft vergleichbaren technischen und organisatorischen Fortschritt, da mangels  Wettbewerb keine Notwendigkeit besteht, nach  Innovationen und neuen Problemlösungen zu suchen.

Zusammengefasst:

Es gibt kaum Wettbewerb (Konkurrenz), Innovationen, Fortschritt, Flexibilität, keinen durch die Mechanismen des Marktes entstehenden Preis, .  Es fehlt an Motivation!!!

Felder, Waldbesitz, Gebäude (Ställe, Scheunen), Tiere…., werden enteignet.

2 Möglichkeiten: entweder verstaatlicht  oder in Genossenschaften organisiert (družstva)

Wie funktioniert eine Genossenschaft? gemeinsam  produzieren, gemeinsam Maschinen, Saatgut (semena), Energie, usw. einkaufen, gemeinsam Produkte verkaufen. Eigentlich positiv!

Wer bekommt den Gewinn???     Die Genossenschaft.

Der Arbeiter in der Genossenschaft bekommt einen Lohn (unabhängig von der Anzahl und Qualität der Produkte). Motivation, gut zu arbeiten wird immer schwächer.  Mit der Zeit „Mangelwirtschaft“

Arten dieser landwirtschaftlichen Prokuktionsbetriebe:

JZD   jednotné zemědělské družstvo (Tschechoslowakei)

LPG Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft  in NDR (DDR, GDR)

Kolchos(en) in der SU

Jeder hatte Recht auf Arbeit (Arbeitslosigkeit offiziell keine!!), aber die Motivation, Gutes zu leisten wurde immer schwächer. Die Versorgung der Bevölkerung mit Produkten immer schlechter.

fachwortschatz:

-r Ausbeuter

-r Ausgebeutete

enteignen

verstaatlichen

-r Eigenbedarf

-e Genossenschaft

-e Arbeitslosigkeit

-r Mangel

-r Stall

-e Scheune

-r Mangel an etwas

-r vykořisťovatel

-r vykořisťován

vyvlastnit

znárodnit

-r osobní použití

-e kooperativní

-e nezaměstnanost

-r nedostatek

-r stání

-e stodola

-r něco chybí

 3. Soziale Marktwirtschaft

Kompromiss zwischen 1. und 2.

Staat unterstützt Gruppen, die am freien Markt einen Nachteil hätten, die sozial schwach sind, ……

Beispiele: Obdachlose, Kranke, Behinderte, Mütter,

Pensionisten, Kinder, Schüler, Studenten, Arbeitslose,  …….

Das Soziale Netz!!!

 Sozialleistungen: z. B. Beihilfen, Zuschuss (Zuschüsse), Versicherungen,

Krankengeld   Lohn auch im Krankenstand

Familienbeihilfe   Unterstützung für Familien mit Kindern

Arbeitslosengeld   Geld obwohl man die Arbeit verloren hat

Schülerfreifahrt   für öffentliche Verkehrsmittel

Wohnbeihilfe   Hilfe für Mietkosten

Pflegegeld Unterstützung wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen besondere Betreuung braucht

Pflegefreistellung Recht auf Urlaub zur Pflege von Angehörigen

Befreiung von Gebühren

Befreiung von Steuern

Pensionsversicherung – heute selbstverständlich

Krankenversicherung – nicht überall selbstverständlich

.

All das führt zu einem sogenannten „Wohlfahrtsstaat“ – hoher Lebensstandard, viele Sozialleistungen

Das größte Problem in diesen Systemen:   Staaten verschulden sich

Möglichkeit: Steuern erhöhen -  gefährlich!! Motivation, gut und  viel  zu produzieren sinkt

Andere Möglichkeit: Sozialleistungen reduzieren – Unzufriedenheit in der Bevölkerung

Pensionsreform: Menschen müssen länger arbeiten

Selbstbehalte einführen:

Beispiel (früher in Tschechien) Kc 30.—beim Arzt selber zahlen,

Österreich: Schüler müssen nur 25 prozent der Kosten für die MHD selber bezahlen

Oder: Schulbücher gratis aber 15 prozent müssen von den Eltern selbst bezahlt werden

fachwortschatz:

-r /-e Obdachlose

-e Beihilfe

-e Unterstützung

-r Krankenstand

-r / -e Angehörige

-r Lebensstandard

-e Sozialleistung

-r Selbstbehalt

-r / -e bezdomovec

-e pomoc

-e podpora

-r nemocenská dovolená

-r / -e příbuzní

-r životní úroven

-e sociální dávka

-r odpočitatelné

Große Theorie in der Wirtschaftspolitik: Staaten sollen sich verschulden!!!

Das ist die Theorie des „deficit spendings“ von John Maynard Keynes.  „Keynesianismus“

Das bringt Vorteile: der Staat soll mit dem Geld vor allem verstärkt investieren (z. B. Neue Autobahnen bauen, Krankenhäuser modernisieren, Schulen bauen, Schulen renovieren..). Weil damit Menschen Arbeit bekommen --- Geld verdienen – damit mehr konsumieren!!! – und auch Steuern zahlen.

Mit diesen Steuern sollte der Staat die Schulden wieder zurückzahlen. Vorübergehend auch Steuern erhöhen! – gefährlich!: Diese Regierung verliert sicher die nächste Wahl!

Geschichtliche Entwicklung der sozialen Wohlfahrtstaaten:

60 –er Jahre: erste Wohlfahrtstaaten Skandinavien, vor allem Schweden

Dann auch Mitteleuropa 70er Jahre

Praxis: funktioniert schlecht, weil die Steuern dazu schlecht  reichen. Steuern erhöhen traut sich die Politik nicht

Beispiel Schweden: einer der ersten Wohlfahrtstaaten – schon in den 80er Jahren Verschuldung, Probleme – rechtzeitig „Sparpakete“ (Maßnahmen zur Reduzierung von Schulden) – ab den 2000er Jahren saniert!! Heute stabiler, wohlhabender Sozialstaat

fachwortschatz

sich verschulden

-e Schuld / -en

-e Verschuldung

-e Steuer / -n

Geld verdienen

zurückzahlen

do dluhu

-e chyba (y)

-e dluh

-e dan / -n

vydělat peníze

splatit

Im Rückblick auf diese 3 Wirtschaftssysteme:

Die Tschechoslowakei hatte nach dem zweiten Weltkrieg und bis zur Samtenen Revolution das System der Planwirtschaft.

Nicht selten hört man die Meinung: In der Tschechoslowakei nach 1948 war nicht alles schlecht, Einiges sogar viel besser. .. Wie begründen die Leute diese ihre Meinung??

Welche Wirtschaftspolitik  gilt heute in Tschechien? Ist Tschechien eurer Meinung nach ein Wohlfahrtstaat? Welche Gruppen der Gesellschaft sollten mehr soziale Unterstützungen bekommen? Welche Unterstützungen sind für euch zu weit entwickelt oder sogar unnötig?

Vielleicht überlegt ihr auch einen Vergleich mit den Wirtschafts- und Sozialsystemen Österreichs oder Deutschlands (aber nur, wenn ihr z. B. aus den Medien Kenntnisse darüber habt)